

Zensur im modernen deutschen Kulturraum

Herausgegeben von
Beate Müller

Max Niemeyer Verlag
Tübingen 2003



Inhalt

Vorbemerkung	VII
<i>Beate Müller</i>	
Über Zensur: Wort, Öffentlichkeit und Macht. Eine Einführung	1
<i>Jörn Leonhard</i>	
»... der heilige Eifer des Bücherkastrierens«? Wandel und Widerspruch politischer Zensur im deutschen Vormärz bis 1848	31
<i>Jutta Nickel</i>	
Die Grammatik der guten Sitten. Zensur als stilbildendes Moment in <i>Ludwig Börne. Eine Denkschrift von Heinrich Heine</i>	47
<i>Wolfgang Schopf</i>	
Die Revolution in Paris, der Zensor in Rom und die Schere im Kopf: Heinrich Heine auf dem Index und in den vatikanischen Geheimarchiven.	67
<i>Ulrich Dittmann</i>	
Fürsorgliche Zensur: Eingriffe in die Texte Adalbert Stifters und ihre Konsequenzen	85
<i>Andreas Höfele</i>	
»Goebbels in reverse?« Re-education und Zensur im deutschen Theater nach 1945	97
<i>Klaus Kanzog</i>	
Ballettzensur. Öffentliche Moral und geschäftliche Interessen: Werner Egks »Faustballett« <i>Abraxas</i> (1948) in der Bayerischen Staatsoper ...	115
<i>Joachim Walther</i>	
Der fünfte Zensor – das MfS als letzte Instanz	131
<i>Colin Riordan</i>	
»Der Roman ist für einen Nachdruck in der Demokratischen Republik nicht zu empfehlen«: Uwe Johnson und die Zensur in Ost und West	149

Michael Westdickenberg

»... somit würde man die Darstellung abschwächen, daß dogmatisches Verhalten, Karrieristentum, Fehler im Justizapparat gesetzmäßig wären.«
Die Zensur von Prosaliteratur der DDR in den sechziger Jahren
am Beispiel von Manfred Bielers Roman *Das Kaninchen bin ich*. 163

Holger Brohm

Der andere Text. Zum Status von Zensur und Selbstzensur
in Franz Fühmanns Traktat-Essay *Vor Feuerschlünden*. 181

Beate Müller

Hinter verschlossenen Türen auf der Bühne deutsch-deutscher Öffentlichkeit:
Publikationsgeschichten über Jurek Beckers verbotenen Roman
Schlaftlose Tage. 195

David Robb

Zwischen Zensur und Förderung: Das Liedertheater Karls Enkel
in der DDR. 215

Register 235